

CRONENBERGER ++Telegramm++



Foto: marcplerre

+++ **Noch 'n Heinz im TIC.** Ist das ein Schelm, der **Thorsten Hamer**, der Heinz Ehrhardt in seinen Rollen verkörpert wie wohl kein Zweiter. Er ist beim **Theater in Cronenberg** die große Entdeckung der vergangenen Spielzeit. Genau ein Jahr im Spielplan mit über 50 Vorstellungen „Noch 'n Gedicht“ und vielen weiteren Auftritten war es schon fast zwingend, dass jetzt ein zweiter Heinz Erhardt-Abend folgte, mit völlig neuen Gedichten, Liedern und herzerfrischenden Sketchen und vergnüglichen Wortspielereien, mit versteckten und kritischen Pointen versehen. „Noch 'n Heinz“ nennt er sein Programm, mit dem er in diesem Jahr das Publikum erheitert. Wenngleich die neue Premiere etwas verhalten begann und Thorsten Hamer das noch zurückhaltende Publikum aufforderte „entweder es klatschen alle oder keiner“ wurde er spätestens nach der Pause immer wieder mit tosendem Applaus gefeiert. Er agiert mit der typischen Körpersprache, das verlegene Schlenkern mit den Armen, sowie mit dem Tonfall, das Kichern und das gewollte Verhalten des großen deutschen Humoristen der 50er und 60er Jahre. Zu seinem Programm gehören die vielen Verse des Ritter Fips, der berühmte „Regen-Sketch“ von Rudi Carrell, der G-Sketch, das Gedicht Fräulein Mabel oder hinter sinnige Geschichtchen, manche mit nachdenklichen Momenten. Zum Feuerwerk der guten Laune trugen auch kleine Sketche mit Christiane Breucker und Ralf Hausotte bei. Thorsten Hamer entpuppte sich zudem auch als flotter Tänzer. Ralf Hüfner hatte die Musik zu den Liedchen und Tänzchen geschrieben, die nun mal zu einem Heinz Ehrhardt-Abend gehören. Unser Tipp: „Noch 'n Heinz“ unbedingt ansehen. +++



VillaMedia
DIE EVENTLOCATION

+++ **Geburtstagsprojekt.** Mit einer ganz besonderen, anspruchsvollen Gala-Dineishow-Serie wartet die **VillaMedia in Kooperation mit dem Cronenberger TIC-Theater** in diesem Jahr auf. 80 Jahre wird Wuppertal alt. Ein freudiges Ereignis, auch wenn die Stadt nach acht Jahrzehnten immer noch nicht restlos zusammengewachsen ist und derzeit vor wirtschaftlichen Schwierigkeiten steht. Als Ersatz für ein großes Fest in der Stadthalle wird daher in der VillaMedia der Tisch in einem Zeitraum von acht Monaten bei Dinner Partys gedeckt sein. Angereichert mit Theaterszenen des TIC-Theaters sollen acht Jahrzehnte wieder aufleben. Durch historische Filme und Fotos, multimedial aufbereitet, wird eine historische Zeitreise mit den wichtigsten Epochen, während eines fantastischen 4-Gänge-Menues regional bezogener kulinarischer Highlights, auf 120 Quadratmeter großen Projektions-

wänden, an den Gästen vorbeiziehen. Neun Beamer produzieren live Interviews und Videosequenzen. Ein insgesamt sehr innovatives Projekt in Zusammenarbeit mit dem TIC-Theater und wichtigen Bürgern und Leistungsträgern der Stadt. In einem Zeitraum von acht Monaten, aufgeteilt in acht Blöcke, teilen die Organisatoren die VillaMedia Gala-Dinnershows jeweils nach den Stadtteilen mit ihren besonderen Geschichten und Entwicklungen nach Jahrzehnten auf. „Das ist keine Geschichtsreise!“, stellt dazu Jörg Heynkes fest, „sondern eine Zeitreise in die Wuppertaler Geschichte mit Dönekes und Kuriosen“. In mehreren Stadtteilen hat er gewohnt und einiges erlebt. So meint er schmunzelnd: „Etlliche Wuppertaler denken immer noch separatistisch. Noch heute merkt man hier und da, dass der Zusammenschluss 1929 von „oben“ kam, eine politische Entscheidung war. Das kann auch der zugereiste TIC-Chef Stefan Hüfner feststellen. „Ein Küllenhahner oder Sudberger ist längst noch nicht immer ein Cronenberger.“ Im Focus der Veranstaltungen steht jeweils ein Stadtteil, der mit einem Video mit Zeitzeugen vorgestellt wird. Da Wuppertal nur sieben Stadtteile hat, wird die achte Staffel für einen Blick in die Zukunft einer vielleicht Bergischen Großstadt vorgesehen. Thema: Das neue Jahrtausend und die Zukunft der Region. Begonnen wird mit dem Zeitraum Wuppertal 1929 – 1939 am 4., 15. und 23. März mit dem Ortsteil Cronenberg. +++